

So funktioniert's:

- Eine Einsatzkraft der Integrierten Leitstelle Stuttgart nimmt Ihren Anruf entgegen und verständigt das Mitarbeiterunterstützungsteam (MUT).
- Sie nennen Ihren Namen, Ihr Amt oder Eigenbetrieb und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind.
- Ein Teammitglied setzt sich schnellstmöglich telefonisch mit Ihnen in Verbindung.
- Alle Anfragen und Informationen werden vertraulich behandelt!
- Wir unterliegen der Schweigepflicht!

Unsere Ziele:

- Die Verletzung darf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht vereinnahmen!
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsleben halten.
- Nach dem Ereignis durch Prävention und zielgerichtete Unterstützung dauerhafte Belastungsreaktionen vermeiden.

Eine Belastungsreaktion infolge eines stark belastenden Ereignisses ist eine völlig normale Reaktion eines gesunden Menschen auf ein unerwartetes Ereignis!

Belastungsreaktionen sind:

- sich aufzwingende Wiedererinnerungen (Flashbacks)
- Selbstzweifel/Versagensangst/Hilflosigkeit
- Rückzugs-/Vermeidungsverhalten
- Gereiztheit/Aggressivität/Stimmungsschwankungen
- Schlafstörungen und/oder Alpträume
- vermehrter Alkohol-/Tabakkonsum

Diese Belastungsreaktionen können unmittelbar nach dem außergewöhnlichen Ereignis auftreten und klingen normalerweise nach ein paar Tagen wieder ab.

Es empfiehlt sich bei Anzeichen einer solchen Belastungsreaktion im Kollegen-, Freundes- oder Familienkreis oder mit dem Mitarbeiterunterstützungsteam (MUT) Kontakt aufzunehmen und über das Ereignis und Erleben zu sprechen.

Dauern diese Beschwerden länger als vier Wochen an, empfehlen wir, sich spätestens dann mit uns in Verbindung zu setzen oder direkt professionelle Hilfe aufzusuchen!



Mitarbeiterunterstützungsteam

54321 – MUT KOMMT

**Erste Hilfe bei der
Bewältigung von
Übergriffen am Arbeitsplatz**



Mitarbeiterunterstützungsteam

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

verbale Bedrohungen und körperliche Gewalt in der öffentlichen Verwaltung nehmen leider auch bei der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS) zu. Trotz präventiver Maßnahmen können traumatische Ereignisse und Übergriffe jederzeit eintreten und tiefgreifende Auswirkungen auf die seelische Gesundheit der Betroffenen haben. Die Sicherstellung Ihrer persönlichen, körperlichen und psychischen Unversehrtheit am Arbeitsplatz liegt uns sehr am Herzen.

Auf Initiative des Gesamtpersonalrats haben wir nun gemeinsam das Mitarbeiterunterstützungsteam (MUT) ins Leben gerufen. Hierfür wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Ämtern und Eigenbetrieben zu psychologischen Ersthelfer/-innen ausgebildet. Zukünftig sollen sie Ihnen im Ernstfall frühestmöglich unterstützend zur Seite stehen, um belastende Ereignisse am Arbeitsplatz gut zu verarbeiten. Schwierige Situationen sollen durch kollegiale Unterstützung besser bewältigt und so Traumatisierungen und psychische Erkrankungen möglichst verhindert werden.

In dieser Handreichung werden Ihnen das Angebot und die Kontaktwege zum Mitarbeiterunterstützungsteam (MUT) vorgestellt. Wir bitten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte, sich nach Übergriffen oder traumatisierenden Ereignissen am Arbeitsplatz vertrauensvoll an das Mitarbeiterunterstützungsteam (MUT) zu wenden und diese betriebliche psychologische Erstbetreuung anzunehmen.

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister

Markus Freitag
Vorsitzender der Gesamtpersonalvertretung
Verwaltung

Mitarbeiterunterstützungsteam (MUT)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützen im Team die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Übergriffen und traumatisierenden Ereignissen am Arbeitsplatz.

Wir sind:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Dienst während ihrer Arbeitszeit ehrenamtlich leisten,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben (außer Klinikum) und kennen Ihren Arbeitsalltag,
- zu psychosozialen Fachkräften ausgebildet in der Bewältigung der psychischen Folgen von Übergriffen nach den Grundsätzen der Bundesvereinigung Sbe e.V. Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen (www.sbe-ev.de) und werden im Team als kollegiale Helferinnen und Helfer (Peers) aufgrund unserer beruflichen Qualifikation (z. B. Sozialpädagogen, Psychologen), mit entsprechender Praxiserfahrung als „Psychosoziale Fachkraft“ eingesetzt.

Wir bieten an:

- Koordinieren und Stabilisieren in Notsituationen nach Übergriffen und traumatisierenden Ereignissen am Arbeitsplatz,
- die „Verletzung“ zu erkennen und zu begleiten, Reaktionen zu erklären und verständlich zu machen,
- Stabilisieren der physischen und psychischen Gesundheit,
- als Team einzelne Betroffene oder Gruppen zu unterstützen.

Wir arbeiten:

- mit situationsangepassten Handlungs- und Gesprächsformen:
 - „entschleunigen“,
 - „beruhigen“,
 - „wieder Normalität herbeiführen“,
 - das Geschehene erfassen und
 - aufzeigen, wie es weitergehen kann.

Wir wollen:

- stabilisieren,
- helfen, die Krise anzuerkennen,
- das Verstehen fördern,
- zu aktiver Stressbewältigung ermutigen,
- zur Eigenständigkeit zurückhelfen.

Sie erreichen uns:

Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr unter Telefon

216-54321

...wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller städtischen Ämter und Eigenbetriebe (außer Klinikum) im Zusammenhang mit ihren dienstlichen Aufgaben durch Dritte bedroht, beleidigt oder gar tödlich angegriffen wurden. Eine solch erlebte Situation erzeugt vielfach eine massive psychische Belastung und einen hohen „emotionalen Druck“.

Selbst routinierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen die Erfahrung, dass solche belastende Situationen am Arbeitsplatz durch Dritte ihre bisher bewährten Bewältigungsstrategien außer Kraft setzen.